

Betrieblicher Ausbildungsplan

Auszubildende(r): _____

Ausbildung von: _____ bis: _____ Ausbildungsleitung: _____



→ Farblich hinterlegte Felder bitte ankreuzen bzw. ausfüllen!

| Lfd. Nr. | Teil des Ausbildungsberufsbildes Ausbildungsrahmenplan | Dauer der Vermittlung (in Wochen) | Zeitpunkt der Vermittlung? | Erläuterungen bzw. Inhalte | Bitte ankreuzen bzw. ausfüllen | | | | |
|----------|--|-----------------------------------|----------------------------|----------------------------|-------------------------------------|-------------------------|--------------------|---|---------------------------------|
| | | | | | im Ausbildungsbetrieb vermittelbar? | teilweise vermittelbar? | zentrale Schulung? | In welcher Ausbildungsstätte findet die Unterweisung statt? Verantwortliche(r)? | Erledigt? (Datum, Unterschrift) |
| | Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten | | | | | | | | |

1. Ausbildungshälfte (1. bis 18. Monat)

Abschnitt A: Berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

1. Gemeinsame Ausbildungsinhalte

| | | | | | | | | | |
|----------|--|---|--|---|--|--|--|--|--|
| 1 | Anwenden von Techniken im Herstellungsprozess orthopädietechnischer Hilfsmittel (§ 4 Absatz 3 Nummer 1) | | | | | | | | |
| 1.1 | Anfertigen und Anwenden technischer Unterlagen (§ 4 Absatz 3 Nummer 1 Buchstabe a) | | | | | | | | |
| | a) Stücklisten, Tabellen, Diagramme, Handbücher und Bedienungsanleitung anwenden | | | - Grundbegriffe der Normung darstellen - manuelle Zeichengeräte anwenden - Lesen von Grundrissen (beschreiben, interpretieren) - Quer-, Längsschnitte, Ausbrüche und verdeckte Linien - Anfertigen von Handskizzen - Bedienungs- und Gebrauchsanleitungen auch in Englisch lesen | | | | | |
| | b) Skizzen und Stücklisten anfertigen | | | | | | | | |
| | c) Herstellerrichtlinien und Formblätter sowie die dazugehörigen technischen Unterlagen anwenden | | | | | | | | |
| 1.2 | Handhaben und Pflegen von Werkzeugen, Maschinen und technischen Einrichtungen (§ 4 Absatz 3 Nummer 1 Buchstabe b) | 6 | | | | | | | |
| | a) Werkzeuge, Messgeräte, berufstypische Bearbeitungsmaschinen und technische Einrichtungen reinigen und instand halten | | | - Auskunft und Gefahrenhinweise über die in der Orthopädie-Technik verwendeten Werkzeuge, Geräte, Maschinen und Anlagen geben. Deren Verwendungszweck und Einsatz beschreiben - Regelmäßige (z.B. wöchentliche) Pflege von Maschinen und Geräten - Regelmäßige (z.B. wöchentliche) Pflege von Werkzeugen, Einrichtungsgegenständen und Geräten des Arbeitsplatzes - Reparieren, Reinigen und Warten von Werkzeugen wie Messschieber, Gliedermaßstab, Winkelmesser, Messschraube (Mikrometerschraube), Innenmessgerät, Werkstattwinkel etc. | | | | | |

| | | | | | | | | | |
|-----|--|---|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | <ul style="list-style-type: none"> - Anschleifen von Spiralbohrern, Körner, Meißel, Reißnadel etc. ggf. Anschleifen von Drehmeißeln - Reinigen und Warten Raspeln und Feilen - Pflegen und Warten von oszillierenden Sägen, Gießharzgeräten, Unterdruckanlagen, Absaugrohren, Umluft-Ofen, Infrarot-Ofen etc. - Pflegen und Warten von Nähmaschinen, Ösen-Maschine, Armnähmaschinen (Sattlermaschine) etc. - Schärfen von Scheren, Messern und anderen Werkzeugen der Textil- und Lederverarbeitung | | | | | |
| | b) Störungen an Messgeräten, Bearbeitungsmaschinen und technischen Einrichtungen feststellen und Maßnahmen zur Mängelbeseitigung ergreifen | | | Der Auszubildende soll in der Lage sein, Bandsägeführungen, Schleifbandeinstellungen, Abdrehen von Schleifsteinen, Einstellungen von Nähmaschinen etc. selbstständig nach Erkennen der Fehlfunktion oder Reparaturbedürftigkeit durchzuführen. | | | | | |
| 1.3 | Beurteilen, Messen, Prüfen und Einsetzen von Werkstoffen (§ 4 Absatz 3 Nummer 1 Buchstabe c) | | | | | | | | |
| | a) Eigenschaften und berufsbezogene Einsatzmöglichkeiten von Werkstoffen beurteilen | | | <ul style="list-style-type: none"> - Stoffdichte, Oberflächenbeschaffenheit, Korrosionsverhalten, mikroskopischer Aufbau und deren Einflüsse auf das Werkstoffverhalten erklären - Auflistung der in der Orthopädie-Technik verwendeten unterschiedlichen Materialien geben. Beschaffenheit und Werkstoffverhalten beschreiben. Anhand von Praxisbeispielen (in Arbeit befindliche, oder fertiggestellte Orthesen, Prothesen und Reha-Mittel) Verwendungszweck erläutern und begründen - Unfallschutzvorschriften, Gesundheits- und Umweltschutz erläutern - Anlegen von Materialprobendateien und Werkstoffsammlungen | | | | | |
| | b) Werkstoffe und Materialien unter Berücksichtigung ihrer fertigungstechnischen, gerätetechnischen und physiologisch unbedenklichen Eigenschaften einsetzen | 6 | | <ul style="list-style-type: none"> - Anhand von Praxisbeispielen (in der Arbeit befindliche oder fertiggestellte Werkstücke) Verwendungszweck erläutern und den Einsatz von Eisen- und Nichteisenmetallen, Kunststoffen, Armierungsmaterialien, Harzen, Leder, Textilien und Gips erklären - Anhand von Praxisbeispielen den Einsatz von Werkzeugen, Maschinen und Geräten und das Verhalten von Materialien bei der Bearbeitung erklären. Unfall-, Gesundheits- und Umweltschutzmaßnahmen zu den einzelnen Fertigungstechniken erklären und während des Arbeitsprozesses anwenden | | | | | |
| | c) Längen und Winkel mit Strichmaßstäben, Messschiebern und Winkelmessern unter Beachtung von systematischen und zufälligen Messfehlermöglichkeiten messen | | | <ul style="list-style-type: none"> - Messübungen mit dem Messschieber und der Messschraube - Anreißen, Anzeichnen und Körnern von Metallwerkstücken nach Zeichnung | | | | | |
| | d) Elektronische Messsysteme anwenden | | | | | | | | |

| | | | | | | | | | |
|-----|--|----|--|--|--|--|--|--|--|
| | e) Bezugslinien, Bohrungsmittel und Umriss an Werkstücken unter Berücksichtigung der Werkstoffeigenschaften und nachfolgender Bearbeitung anreißen und körnern | | | | | | | | |
| | f) Funktion, Maß- und Lagetoleranzen gefügter Bauteile prüfen | | | | | | | | |
| 1.4 | Manuelles und maschinelles Bearbeiten von Materialien und Behandeln von Oberflächen (§4 Absatz 3 Nummer 1 Buchstabe d) | | | | | | | | |
| | a) Werkzeuge unter Berücksichtigung der Verfahren und Werkstoffe auswählen | | | - über Aufbau, Funktion und Anwendung von Werkzeugen, Messgeräten, berufstypischen Bearbeitungsmaschinen und technischen Einrichtungen Auskunft geben | | | | | |
| | b) Materialien durch manuelles Spanen und Trennen bearbeiten | | | - Feilen von Eisen- und Nichteisenmetallen - Modellieren mit Raspeln, Stecheisen etc. - Beschleifen von Körperausgleichen aus unterschiedlichen Werkstoffen - Kantenbearbeitung von Metallzuschnitten durch Feilen - Gelenkbolzen und -sperrn durch Feilen einpassen - Kanten von Gießharzwerkstücken bearbeiten - Hart- und Weichschaum kosmetisch formgeben durch Fräsen und Schleifen nach Maß - an Innen- und Außenformen nach Maß Fräsen und Schleifen - Säge-/Zuschneideübungen (gerade Schnitte und Konturen) - Herstellen von Einlagenrohlingen nach Muster | | | | | |
| | c) Materialien durch Umformen und Thermoformen bearbeiten | | | | | | | | |
| | aa) Bleche und Profile biegen, treiben und richten | 20 | | - Anrichten von Schienen, Schellen, Bügeln und Bändern - Finnen/Schweifen von Schellen und Bändern - Biegen und Abkanten - Treiben von Einlagen, Pelotten, Sitzbändern und Radialisschienen - Warmbiegen von Eisenmetallen - Lösungsglühen von NE-Metallen | | | | | |
| | bb) Silikone oder andere Elastomere im Auflegeverfahren anformen | | | | | | | | |
| | cc) Kunststoffe thermoplastisch verformen | | | - Zuschneiden von Plattenmaterial (PE, PP) zur Vorbereitung der Thermoformung - Tiefziehen von thermoplastischen Plattenmaterialien mit manueller Fixierung (Auflegeansaugverfahren) mit Vakuumunterstützung (Tiefziehrahmen) bzw. mit Membrane und Vakuum (Tiefziehgerät) - Thermoformen von Weichwandinnenschäften - Heißluftschweißen von Thermoplasten - Verstärkungsstege anbringen, Platten verbinden | | | | | |
| | d) Kunststoffe laminieren und schäumen | | | - Unterfolie gießfertig auf Positiv mit Zweiwegabsaugrohr anbringen und evakuieren - Armierungsmaterialien nach Rezeptur zuschneiden, aufbringen und sichern | | | | | |

| | | | | | | | | | |
|-----|---|----|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | <ul style="list-style-type: none"> - Oberfolie aufbringen, abdichten und zum Einfüllen vorbereiten - Laminieren von Prothesen- und Orthesenteilen, Gießharz abmessen - Härtermenge dosieren, Einfärben und Mischen, Evakuieren, Verteilen und Einmassieren - Aufschäumen von Gießharzschäftanschlüssen und Längenausgleich mit PU-Hartschaum | | | | | |
| | e) Materialien durch maschinelles Spanen bearbeiten | | | | | | | | |
| | aa) Maschinenwerte von handgeführten oder ortsfesten Maschinen bestimmen oder einstellen | | | | | | | | |
| | bb) Werkstücke oder Bauteile unter Berücksichtigung der Form und der Werkstoffeigenschaften ausrichten und spannen | | | | | | | | |
| | cc) Fräsmaschine bedienen | | | | | | | | |
| | dd) Werkzeuge unter Beachtung der Bearbeitungsverfahren und der zu bearbeitenden Werkstoffe auswählen | | | | | | | | |
| | ee) Werkstücke oder Bauteile mit handgeführten oder ortsfesten Maschinen bohren oder senken | | | - Bohrarbeiten mit Spiral-, Forstner- und Ventillochbohrer | | | | | |
| | ff) Verfahren zum Rund- und Plandrehen unterscheiden | | | - erklären - Unfallverhütungsvorschriften erläutern | | | | | |
| | f) Oberflächenbehandlung an Bauteilen unter Beachtung der Werkstoffeigenschaften durchführen | | | - Metallbauteile wirbelsintern - Oberflächen aus Kunststoffen polieren - Holzbauteile bearbeiten | | | | | |
| 1.5 | Fügen von Bauteilen (§ 4 Absatz 3 Nummer 1 Buchstabe e) | | | | | | | | |
| | a) Nietverbindungen unter Beachtung der Oberflächenform und –beschaffenheit, der Werkstoffpaarungs- sowie der Materialfestigkeit herstellen | | | - Metallschiene mit verschiedenen Fügungen versehen (z.B. mit Nieten, Schrauben, Pelottenknöpfe, Hohnieten) | | | | | |
| | b) Bauteile kraftschlüssig mit Kopf- und Stiftschrauben mit und ohne Mutter und Scheibe unter Beachtung der Oberflächenform und –beschaffenheit sowie der Werkstoffpaarung, der Materialfestigkeit und Herstellerangaben verschrauben | | | Fertigkeiten und Kenntnisse aus 1.5 a und b werden anwendungsorientiert in Verbindung mit den Lernzielen der Positionen 2.1, 2.2 und 2.3 (die Schwerpunkte) vermittelt | | | | | |
| | c) Werkstücke oder Bauteile aus unterschiedlichen Werkstoffen und unter Beachtung der Verarbeitungsrichtlinien kleben und leimen | 14 | | - Unterschied zwischen Kontakt- und Haftklebstoff erläutern - Umgang mit Kontaktklebstoff, z.B. durch Korkausgleiche verkleben erlernen - Kleinbauteile an Prothesen wie z.B. Ventilringe und Gewindestücke verkleben | | | | | |
| | d) Textilien, Leder und Kunststoffe hand- und maschinennähen | | | - Handnähte an Mustern ausführen (Heften, Durchnähen) - Geradestich- und Zickzacknähte mit der Maschine ausführen - Nähen mit der Sattlermaschine - Muster der typischen Stoffverbindungen von | | | | | |

| | | | | | | | | | |
|----------|---|---|--|---|--|--|--|--|--|
| | | | | <ul style="list-style-type: none"> Leibbinden, Miedern und Stützkorsetten nähen - Zuschnitte einer Leibbinde anprobefertig vernähen - Bandagen und Orthesenteile abgabefertig nähen - Kanten einfassen - Nähte an Walkstücken - Gummiecken einsetzen - unterschiedliche Verschlüsse anbringen | | | | | |
| 2 | <u>Durchführen von orthopädiotechnischen Maßnahmen im direkten Patientenkontakt (§ 4 Absatz 3 Nummer 2)</u> | | | | | | | | |
| 2.1 | Beurteilen anatomischer, physiologischer, biomechanischer und pathologischer Gegebenheiten (§ 4 Absatz 3 Nummer 2 Buchstabe a) | | | | | | | | |
| | a) Aufbau und Funktion des Haltungs- und Bewegungsapparates, des Nervensystems, der Haut sowie des Herz-Kreislauf-Systems in Bezug auf den Einsatz orthopädiotechnischer Hilfsmittel beurteilen | 4 | | | | | | | |
| | b) statische und dynamische Dysfunktion des Bewegungsapparates insbesondere im Stand, beim Gang und im Sitz beurteilen | | | | | | | | |
| 2.2 | Betreuen von Patienten und Beraten von Fachkreisen (§ 4 Absatz 3 Nummer 2 Buchstabe b) | | | | | | | | |
| | a) Patienten situationsgerecht empfangen und betreuen | | | Der Auszubildende übernimmt eigenverantwortlich und selbstständig kleine Aufgaben bei der Betreuung des Patienten, wie z.B. Vorbereitung der Maßabformtechnik, Anprobe und Entgegennahme von Reparaturaufträgen | | | | | |
| | b) gesundheitsgefährdende Zustände bei Patienten erkennen, beurteilen und erforderliche Maßnahmen ergreifen | 4 | | Erstversorgung von Patienten in akuten Krankheitssituationen sichern und Maßnahmen zur Soforthilfe einleiten | | | | | |
| | c) Konfliktsituationen bewältigen | | | | | | | | |
| | d) im interdisziplinären Team unter Berücksichtigung des individuellen Patientenwohls zusammenarbeiten | | | | | | | | |
| 2.3 | Digitales und manuelles Messen, Analysieren und Abformen am menschlichen Körper (§ 4 Absatz 3 Nummer 2 Buchstabe c) | | | | | | | | |
| | a) orthopädiotechnisches Maßnehmen und Messtechniken hilfsmittelspezifisch anwenden | 2 | | <ul style="list-style-type: none"> - Anhand von Praxisbeispielen (Hinzuziehung des Auszubildende bei der Maß-Abformtechnik in allen Bereichen der Orthopädie-Technik) Formblätter erklären und auf die Notwendigkeit dieser Unterlagen aufmerksam machen - bei Ausfüllen der Formblätter nach Angaben des Ausbilders assistieren - Maßsysteme zur Versorgung mit Einlagen, Kompressionsstrümpfen, Bandagen und Reha-Mitteln selbstständig anwenden | | | | | |

| | | | | | | | | | |
|-----|---|---|--|--|--|--|--|--|--|
| 2.4 | Orthopädietechnische Hilfsmittel nach Aufbau, technischen Standards, Wirkungsweise und Verwendungszweck auswählen (§ 4 Absatz 3 Nummer 2 Buchstabe d) | | | | | | | | |
| | a) Individuell gefertigte orthopädietechnische Hilfsmittel nach biomechanischen Wirkungsweisen, Konstruktionsmerkmalen und technischen Standards auswählen | 8 | | | | | | | |
| | b) Passteile unter Berücksichtigung der Biomechanik, der Funktion, der Herstellerrichtlinien und des patientenspezifischen Verwendungszweckes auswählen | | | | | | | | |
| | c) Funktion und Wirkungsweise mechanischer, pneumatischer, hydraulischer und elektronisch gesteuerter Gelenke und Passteile erläutern und ihren Einsatz begründen | | | | | | | | |
| | d) Konfektionierte Hilfsmittel insbesondere Bandagen, Bruchbänder, medizinische Hilfsmittel zur Kompressionstherapie, Leibbinden, Mieder und Hilfsmittel zur Stoma- und Inkontinenzversorgung nach Wirkungsweisen, Konstruktionsmerkmale und technische Standards auswählen | | | | | | | | |
| | e) Wirtschaftlichkeitsgebot des Kostenträgers berücksichtigen | | | | | | | | |
| | f) Patienten in Gebrauch und Wirkungsweise einweisen | | | | | | | | |
| 4 | <u>Durchführen von Maß-, Fertigungs- und Versorgungstechniken im Bereich Bandagen, Kompressionsstrumpfversorgung, Stoma, Inkontinenz und Dekubitus (§ 4 Absatz 3 Nummer 4)</u> | | | | | | | | |
| | a) Schnittmuster herstellen und Nähfertigungstechniken anwenden | 3 | | | | | | | |
| | b) Konfektionierte Hilfsmittel insbesondere Bandagen, Bruchbänder, medizinische Hilfsmittel zur Kompressionstherapie, Leibbinden und Mieder anpassen | | | | | | | | |

Abschnitt B: Integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|--|---|--|--|--|--|--|
| 1 | <u>Berufsbildungs-, Arbeits- und Tarifrecht (§ 4 Absatz 4 Nummer 1)</u> | | | | | | | | |
| | a) Bedeutung des Ausbildungsvertrages, insbesondere Abschluss, Dauer und Beendigung, erklären | während der gesamten Ausbildung zu vermitteln | | Wesentliche Teile des Ausbildungsvertrages: - Art und Ziel der Berufsausbildung - Beginn und Dauer, Probezeit, Vergütung, Urlaub, Kündigung - betrieblicher Ausbildungsplan auf der Grundlage des Ausbildungsrahmenplanes zusätzlich: Verhalten im Krankheitsfall, betriebliche Urlaubsplanung | | | | | |
| | b) Gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag nennen | | | | | | | | |
| | c) Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung nennen | | | - Meisterausbildung (Verordnung über die Anforderungen in der Meisterprüfung) - Betriebswirt (HWK) - Lehrgänge - Förderungsmöglichkeit | | | | | |

| | | | | | | | | | | |
|----------|--|---|--|---|--|--|--|--|--|--|
| | d) Wesentliche Teile des Arbeitsvertrages nennen | | | Siehe a) | | | | | | |
| | e) Wesentliche Bestimmungen der für den ausbildenden Betrieb geltenden Tarifverträge nennen | | | | | | | | | |
| 2 | <u>Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes (§ 4 Absatz 4 Nummer 2)</u> | | | | | | | | | |
| | a) Aufbau und Aufgaben des ausbildenden Betriebes erläutern | während der gesamten Ausbildung zu vermitteln | | - Organigramm - Betriebsstätten bzw. Filialen - Abteilungen - Tätigkeitsfelder | | | | | | |
| | b) Grundfunktionen des ausbildenden Betriebes wie Beschaffung, Fertigung, Absatz und Verwaltung erklären | | | - Produkte und Dienstleistungen des Ausbildungsbetriebes - Grundfunktionen anhand der Arbeitsabläufe im Ausbildungsbetrieb darstellen | | | | | | |
| | c) Beziehungen des ausbildenden Betriebes und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen, Berufsvertretungen und Gewerkschaft nennen | | | Behörden wie - Finanzamt, Arbeitsamt, Gewerbeaufsichtsamt Organisationen wie - Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften - Berufsgenossenschaften - Handwerkskammern, Kreishandwerkerschaften, Innungen, Lehrlingswart - Kostenträger im Gesundheitswesen (GKV, PKV, PV, freie Heilfürsorge...) | | | | | | |
| | d) Grundlagen, Aufgaben und Arbeitsweise der betriebsverfassungs- und personalvertretungsrechtlichen Organe des ausbildenden Betriebes beschreiben | | | - Arbeitsgesetze - Mitbestimmungsgesetze | | | | | | |
| 3 | <u>Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (§ 4 Absatz 4 Nummer 3)</u> | | | | | | | | | |
| | a) Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung ergreifen | Während der gesamten Ausbildung zu vermitteln | | - Bedeutung der Vorsorgeuntersuchung - körperliche Sauberkeit, Sauberkeit der Berufskleidung usw. - Sicherheits- und Schutzeinrichtungen an Arbeitsgeräten - Unfallgefahren, Unfallquellen | | | | | | |
| | b) Berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften anwenden | | | - Arbeitsvorschriften im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Aufgabenstellungen anwenden, z.B. Umgang mit gefährlichen Arbeitsstoffen, Umgang mit rotierenden, stechenden und schneidenden Geräten und Instrumenten, Umgang mit elektrischem Strom | | | | | | |
| | c) Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben sowie erste Maßnahmen einleiten | | | - Erste Hilfe leisten - Fluchtwege, Notfallnummern, Ersthelfer, betrieblicher Notfallplan | | | | | | |
| | d) Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden; Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen | | | - mögliche Brandursachen wie Geräte mit Hitzeentwicklung, brennbare Stoffe usw. - Brandschutzmaßnahmen (wo vorhanden: auf Grundlage der Brandschutzverordnung) - sachgerechtes Verhalten im Brandfall | | | | | | |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|--|--|--|--|--|--|
| 4 | Umweltschutz (§ 4 Absatz 4 Nummer 4) | | | | | | | |
| | Zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere a) Mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären | während der gesamten Ausbildung zu vermitteln | | - Begriffe wie Emission/Immission erklären | | | | |
| | b) Für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden | | | | | | | |
| | c) Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen | | | - Materialien und betriebliche Energieträger rationell einsetzen - Zusammenhang zwischen Umweltschutz und Energieverwendung (Strom und Wasserverbrauch) | | | | |
| d) Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen | - Maßnahmen zur Sammlung, Trennung, Lagerung und Entsorgung durchführen | | | | | | | |
| 5 | Betriebliche und technische Kommunikation, Patientendatenschutz (§ 4 Absatz 4 Nummer 5) | | | | | | | |
| | a) Informations- und Kommunikationssysteme einsetzen | 4 | | - Telefonsystem - Telefax - Internet - Nutzen der Betriebssoftware | | | | |
| | b) Informationen, auch in einer fremden Sprache, beschaffen, aufbereiten und bewerten | | | | | | | |
| | c) Fremdsprachliche Fachtermini verwenden | | | Gebäuchliche englische Fachtermini | | | | |
| | d) Kulturelle Identitäten berücksichtigen | | | | | | | |
| | e) Regelungen zum Datenschutz beachten | | | - Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und Gesetze der Länder | | | | |
| | f) Patientendaten nach gesetzlichen Vorschriften dokumentieren | | | - Datenträger - Methoden der Datenerfassung | | | | |
| g) Schweigepflicht und Diskretion hinsichtlich der Patientendaten beachten | | | | | | | | |
| 6 | Anwenden fachbezogener rechtlicher Vorschriften und Normen (§ 4 Absatz 4 Nummer 6) | | | | | | | |
| | a) Fachbezogene Normvorgaben einhalten | 2 | | | | | | |
| b) Arbeits- und Qualitätskriterien des Orthopädietechnikerhandwerks anwenden | | | | | | | | |

| | | | | | | | | | |
|---|--|---|--|---|--|--|--|--|--|
| | c) Hygienerichtlinien anwenden | | | | | | | | |
| 7 | Planen und Organisieren von Arbeitsabläufen (§ 4 Absatz 4 Nummer 7) | | | | | | | | |
| | a) Arbeitsabläufe unter Berücksichtigung organisatorischer und informatorischer Notwendigkeit planen | 3 | | | | | | | |
| | b) Arbeitsplatz vorbereiten, Arbeitsmittel, Werkzeuge und Geräte auswählen und bereitstellen | | | | | | | | |
| | c) Arbeitsschritte unter Berücksichtigung konstruktiver und fertigungstechnischer Gesichtspunkte festlegen | | | | | | | | |
| 8 | Durchführen qualitätssichernder Maßnahmen (§ 4 Absatz 4 Nummer 8) | | | Berufliche Handlungsfähigkeit zum selbstständigen Planen, Durchführen und Kontrollieren qualifizierter beruflicher Tätigkeiten: - Fachkompetenz ermöglicht, bestimmte Aufgaben in beruflichen Zusammenhängen zielgerichtet zu bearbeiten - Methodenkompetenz umfasst die Strategie, Organisation, den Aufbau und die Anlage einer Handlung - Sozialkompetenz/ Personalkompetenz ermöglicht, die eigene Handlung an der sozialen Situation zu orientieren Diese Kompetenzen werden in der Ausbildung grundsätzlich gemeinsam und nicht isoliert anhand komplexer Aufgabenstellungen vermittelt und gefördert. | | | | | |
| | a) Ziele und Aufgaben von qualitätssichernden Maßnahmen unterscheiden | 3 | | | | | | | |
| | b) Arbeitsabläufe kontrollieren und auf Einhaltung der Qualitätsstandards prüfen | | | | | | | | |
| | c) Zwischen- und Endkontrollen auf der Grundlage von Arbeitsaufträgen durchführen | | | | | | | | |
| | d) produktions-, qualitäts- und verfahrenstechnische Daten dokumentieren | | | | | | | | |
| | | | | - zeitliche und räumliche Abfolge - exemplarische Darstellung einzelner Arbeitsabläufe | | | | | |

| Lfd. Nr. | Teil des Ausbildungsberufsbildes | | | Erläuterungen bzw. Inhalte | Bitte ankreuzen bzw. ausfüllen | | | | |
|----------|--|-----------------------------------|----------------------------|----------------------------|-------------------------------------|-------------------------|--------------------|---|---------------------------------|
| | Ausbildungsrahmenplan | Dauer der Vermittlung (in Wochen) | Zeitpunkt der Vermittlung? | | im Ausbildungsbetrieb vermittelbar? | teilweise vermittelbar? | zentrale Schulung? | In welcher Ausbildungsstätte findet die Unterweisung statt? | Erledigt? (Datum, Unterschrift) |
| | Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten | | | | | | | | |

2. Ausbildungshälfte (18. bis 36. Monat)

Abschnitt A: Berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

1. Gemeinsame Ausbildungsinhalte

| | | | | | | | | | |
|-----|--|---|--|--|--|--|--|--|--|
| 2 | Durchführen von orthopädietechnischen Maßnahmen im direkten Patientenkontakt (§ 4 Absatz 3 Nummer 2) | | | | | | | | |
| 2.1 | Beurteilen anatomischer, physiologischer, biomechanischer und pathologischer Gegebenheiten (§4 Absatz 3 Nummer 2 Buchstabe a) | | | | | | | | |
| | c) Krankheitsbilder und die daraus resultierenden versorgungsspezifischen Hilfsmittel beurteilen | 4 | | | | | | | |
| | d) Möglichkeiten der Versorgung unter Berücksichtigung der Beschaffenheit amputierter Extremitäten beurteilen | | | | | | | | |
| | e) Möglichkeiten der Versorgung von Bruchpforten und künstlich angelegten Ausgänge beurteilen | | | | | | | | |
| 2.2 | Betreuen von Patienten und Beraten von Fachkreisen (§ 4 Absatz 3 Nummer 2 Buchstabe b) | | | | | | | | |
| | e) Patienten unter Beachtung der individuellen Situation beraten | 4 | | - selbstständiges Durchführen der Kundenberatung unter Aufsicht des Ausbilders im Sanitätshaus und bei Patientenbesuchen in der Klinik, Arztpraxis und im Haus des Patienten - Patienten die ärztliche Verordnung bzw. - Patienten die medizinische Verordnung in technischer und medizinischer Sicht erläutern - mit Patienten die Versorgungsmöglichkeiten und die Alternativen diskutieren und darüber hinaus gehende Versorgungsleistung-en (evtl. Zuzahlungen) erörtern Patienten auf weitere Versorgungsmöglichkeiten, insbesondere im Reha-Bereich hinweisen - Patienten auf mögliche weitere Hilfen sowie Selbsthilfeorganisationen, Patientenorganisationen, Behinderten(-sport)-Vereine usw. hinweisen - Patienten auf ihre Rechte hinweisen | | | | | |
| | f) Patienten in den Gebrauch und die Pflege der Hilfsmittel einweisen und im Hinblick auf die weitere individuelle Lebensführung beraten | | | | | - Gebrauchsanweisung erläutern und übergeben | | | |

| | | | | | | | | | |
|-----|--|----|--|---|--|--|--|--|--|
| | g) Ärzte, medizinisches, pflegerisches und therapeutisches Personal im Hinblick auf die Versorgung mit orthopädietechnischen Hilfsmitteln beraten | | | | | | | | |
| 2.3 | Digitales und manuelles Messen, Analysieren und Abformen am menschlichen Körper (§ 4 Absatz 3 Nummer 2 Buchstabe c) | | | | | | | | |
| | b) Deformitäten, Fehlbildungen und Amputationen, auch unter Zuhilfenahme bildgebender Verfahren, analysieren und dokumentieren | 7 | | - Zustandserhebung und Erstellen eines Protokolls zur Maß-Abformtechnik in allen Fachrichtung (Prothetik, Orthetik, Rehabilitationstechnik) | | | | | |
| | c) Muskelstatus nach Bemessungsschlüssel ermitteln | | | - Muskelstatus nach SMITH (0 (keine Kontraktion) bis 5 (volle Kraftentfaltung gegen starken Widerstand)) | | | | | |
| | d) Deformitäten, Fehlbildungen und Amputationsstümpfe abformen | | | - Abformtechnik auf allen Gebieten der Orthopädie-Technik durchführen | | | | | |
| 3 | Digitales und manuelles Modellieren und Nachbilden von Körperteilen zur Herstellung orthopädietechnischer Hilfsmittel | | | | | | | | |
| | a) Gipspositivmodelle unter Beachtung gemessener Werte für Prothetik, Orthetik und Rehathechnik herstellen und modellieren | 6 | | Im 2. Ausbildungsjahr: Modellieren von Gipspositiven im Bereich des Fußes, Fuß/Unterschenkel und Unterarm/Hand Im 3. Ausbildungsjahr: Modellieren von Gipspositiven im Bereich Prothetik untere und obere Extremität, Orthetik untere und obere Extremität und Rumpforthetik | | | | | |
| | b) Computergestütztes, digitales Positivmodell unter Beachtung gemessener Werte für Prothetik, Orthetik und Rehathechnik erstellen | | | | | | | | |
| 4 | Durchführen von Maß-, Fertigungs- und Versorgungstechniken im Bereich Bandagen, Kompressionsstrumpfversorgung, Stoma, Inkontinenz und Dekubitus (§ 4 Absatz 3 Nummer 4) | | | | | | | | |
| | c) Individuell gefertigte Hilfsmittel insbesondere Bandagen, Bruchbänder, medizinische Hilfsmittel zur Kompressionstherapie, Leibbinden, Mieder und Hilfsmittel zur Stoma- und Inkontinenzversorgung anpassen und herstellen | 3 | | | | | | | |
| 5 | Konstruieren, Aufbauen und Anpassen von orthopädietechnischen Hilfsmitteln (§ 4 Absatz 3 Nummer 5) | | | | | | | | |
| | a) Dreidimensionaler Lotaufbau für Prothesen und Orthesen durchführen | 16 | | | | | | | |
| | b) Prothesen und Orthesen montieren | | | | | | | | |
| | c) Mechanische Gelenke installieren und justieren | | | | | | | | |
| | d) Bauteile mit textilen Stoffen, Leder und anderen Materialien polstern, füttern und beziehen | | | | | | | | |
| | e) Orthopädische Fußeinlagen abgabefertig herstellen | | | | | | | | |

| | | | | | | | | | |
|----------|---|---|--|--|--|--|--|--|--|
| | f) Hilfsmittel zur Rehabilitation, insbesondere Steh-, Mobilitäts-, Lagerungs- und Bettungshilfen, montieren | | | | | | | | |
| | g) Orthopädische Schuhzurichtungen als Ergänzung von Orthesen am Konfektionsschuh durchführen | | | | | | | | |
| 6 | Instandhalten von Prothesen, Orthesen und reha- bilitationstechnischen Geräten (§ 4 Absatz 3 Nummer 6) | | | | | | | | |
| | a) Prothesen, Orthesen, Geh- und Stehhilfen instand halten | 6 | | | | | | | |
| | b) Rehabilitationsmittel, insbesondere Rollstühle, Lifter und Betten instandhalten | | | | | | | | |
| | c) Wartungspläne und Hygienevorschriften beachten | | | | | | | | |

2. Berufsausbildung in Schwerpunkten

2.1 Schwerpunkt Prothetik

| | | | | | | | | | | |
|--|--|----|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | Konstruieren, Aufbauen und Anpassen von orthopädi- technischen Hilfsmitteln (§ 4 Absatz 3 Nummer 5) | | | | | | | | | |
| | a) Pneumatische, hydraulische und elektronisch gesteuerte Gelenke installieren und justieren | 26 | | | | | | | | |
| | b) Schaftanproben für die untere und für die obere Extremität durchführen | | | | | | | | | |
| | c) Dynamische und funktionelle Prothesenanproben durchführen | | | | | | | | | |
| | d) Elektronisch gesteuerte Prothesen anpassen und deren Funktion optimieren | | | | | | | | | |
| | e) Prothesen individuell kosmetisch gestalten | | | | | | | | | |
| | f) Epithesen auswählen und anformen | | | | | | | | | |

2.2 Schwerpunkt Individuelle Orthetik

| | | | | | | | | | |
|--|--|----|--|--|--|--|--|--|--|
| | Konstruieren, Aufbauen und Anpassen von orthopädi- technischen Hilfsmitteln (§ 4 Absatz 3 Nummer 5) | | | | | | | | |
| | a) Elektronisch gesteuerte Gelenke installieren und einrichten | 26 | | | | | | | |

| | | | | | | | | | |
|--|---|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | b) Korrekturorthesen für den Rumpf herstellen | | | | | | | | |
| | c) Schuhmodifikationen als Ergänzung zur Orthese herstellen | | | - Hinterkappenaussparungen bzw. Erweiterungen und Polsterung ggf. mit Schafterhöhung am Konfektionsschuh herstellen - Fersenkeil und Stoßabsorber am Konfektionsschuh anbringen | | | | | |
| | d) Dynamische und funktionelle Orthesenanproben durchführen | | | Anproben durchführen und Passform sowie Funktion bei Bewegungsabläufen kontrollieren, Korrekturen vornehmen | | | | | |
| | e) Orthesen kosmetisch gestalten | | | | | | | | |

2.3 Schwerpunkt Individuelle Rehabilitationstechnik

| | | | | | | | | | |
|--|---|----|--|---|--|--|--|--|--|
| | Konstruieren, Aufbauen und Anpassen von orthopädietechnischen Hilfsmitteln (§ 4 Absatz 3 Nummer 5) | | | | | | | | |
| | a) Lagerungs- und Bettungshilfen für alle Körperregionen herstellen | | | - Sitzschalen in Verbindung mit Rollstühlen herstellen - Sitz- und Rückenadjustierungen individuell herstellen | | | | | |
| | b) Vorgefertigte und individuell gefertigte Rehabilitations- und Therapiesysteme patientengerecht zurichten und einpassen | | | - Rehamittel, wie z.B. Rollstuhlzurichtungen patientengerecht zusammensetzen und zurichten | | | | | |
| | c) Elektronisch gesteuerte Bauteile auswählen und instand halten | 26 | | | | | | | |
| | d) Rollstühle konfigurieren | | | | | | | | |

Abschnitt B: Integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

| | | | | | | | | | |
|----------|---|---|--|---|--|--|--|--|--|
| 1 | Berufsbildungs-, Arbeits- und Tarifrecht (§ 4 Absatz 4 Nummer 1) | | | | | | | | |
| | a) Bedeutung des Ausbildungsvertrages, insbesondere Abschluss, Dauer und Beendigung, erklären | | | Wesentliche Teile des Ausbildungsvertrages: - Art und Ziel der Berufsausbildung - Beginn und Dauer, Probezeit, Vergütung, Urlaub, Kündigung - betrieblicher Ausbildungsplan auf der Grundlage des Ausbildungsrahmenplanes zusätzlich: Verhalten im Krankheitsfall, betriebliche Urlaubsplanung | | | | | |
| | b) Gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag nennen | während der gesamten Ausbildung zu vermitteln | | | | | | | |
| | c) Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung nennen | | | - Meisterausbildung (Verordnung über die Anforderungen in der Meisterprüfung) - Betriebswirt (HWK) - Lehrgänge - Förderungsmöglichkeit | | | | | |
| | d) Wesentliche Teile des Arbeitsvertrages nennen | | | Siehe a) | | | | | |

| | | | | | | | | | |
|----------|--|---|--|---|--|--|--|--|--|
| | e) Wesentliche Bestimmungen der für den ausbildenden Betrieb geltenden Tarifverträge nennen | | | | | | | | |
| 2 | <u>Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes (§ 4 Absatz 4 Nummer 2)</u> | | | | | | | | |
| | a) Aufbau und Aufgaben des ausbildenden Betriebes erläutern | während der gesamten Ausbildung zu vermitteln | | - Organigramm - Betriebsstätten bzw. Filialen - Abteilungen - Tätigkeitsfelder | | | | | |
| | b) Grundfunktionen des ausbildenden Betriebes wie Beschaffung, Fertigung, Absatz und Verwaltung erklären | | | - Produkte und Dienstleistungen des Ausbildungsbetriebes - Grundfunktionen anhand der Arbeitsabläufe im Ausbildungsbetrieb darstellen | | | | | |
| | c) Beziehungen des ausbildenden Betriebes und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen, Berufsvertretungen und Gewerkschaft nennen | | | Behörden wie - Finanzamt, Arbeitsamt, Gewerbeaufsichtsamt Organisationen wie - Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften - Berufsgenossenschaften - Handwerkskammern, Kreishandwerkerschaften, Innungen, Lehrlingswart - Kostenträger im Gesundheitswesen (GKV, PKV, PV, freie Heilfürsorge...) | | | | | |
| | d) Grundlagen, Aufgaben und Arbeitsweise der betriebsverfassungs- und personalvertretungsrechtlichen Organe des ausbildenden Betriebes beschreiben | | | - Arbeitsgesetze - Mitbestimmungsgesetze | | | | | |
| 3 | <u>Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (§ 4 Absatz 4 Nummer 3)</u> | | | | | | | | |
| | a) Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung ergreifen | Während der gesamten Ausbildung zu vermitteln | | - Bedeutung der Vorsorgeuntersuchung - körperliche Sauberkeit, Sauberkeit der Berufskleidung usw. - Sicherheits- und Schutzeinrichtungen an Arbeitsgeräten - Unfallgefahren, Unfallquellen | | | | | |
| | b) Berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften anwenden | | | - Arbeitsvorschriften im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Aufgabenstellungen anwenden, z.B. Umgang mit gefährlichen Arbeitsstoffen, Umgang mit rotierenden, stechenden und schneidenden Geräten und Instrumenten, Umgang mit elektrischem Strom | | | | | |
| | c) Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben sowie erste Maßnahmen einleiten | | | - Erste Hilfe leisten - Fluchtwege, Notfallnummern, Ersthelfer, betrieblicher Notfallplan | | | | | |
| | d) Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden; Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen | | | - mögliche Brandursachen wie Geräte mit Hitzeentwicklung, brennbare Stoffe usw. - Brandschutzmaßnahmen (wo vorhanden: auf Grundlage der Brandschutzverordnung) - sachgerechtes Verhalten im Brandfall | | | | | |

| | | | | | | | | | |
|--|---|---|--|---|--|--|--|--|--|
| 4 | Umweltschutz (§ 4 Absatz 4 Nummer 4) | | | | | | | | |
| | Zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere a) Mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären | während der gesamten Ausbildung zu vermitteln | | - Begriffe wie Emission/Immission erklären | | | | | |
| | b) Für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden | | | | | | | | |
| | c) Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen | | | - Materialien und betriebliche Energieträger rationell einsetzen - Zusammenhang zwischen Umweltschutz und Energieverwendung (Strom und Wasserverbrauch) | | | | | |
| d) Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen | - Maßnahmen zur Sammlung, Trennung, Lagerung und Entsorgung durchführen | | | | | | | | |
| 5 | Betriebliche und technische Kommunikation, Patientendatenschutz (§ 4 Absatz 4 Nummer 5) | | | | | | | | |
| | h) Aufgaben im Team planen und bearbeiten; Teamergebnisse abstimmen, auswerten und präsentieren | 2 | | | | | | | |
| i) Gespräche mit Vorgesetzten, Mitarbeitern und im Team situationsgerecht führen, Sachverhalte darstellen, Fachausdrücke verwenden | | | | | | | | | |
| 6 | Anwenden fachbezogener rechtlicher Vorschriften und Normen (§ 4 Absatz 4 Nummer 6) | | | | | | | | |
| | d) Fachbezogene Rechtsvorschriften insbesondere Regelungen des Sozialgesetzgebung, der Medizinprodukte und des Hilfsmittelverzeichnis einhalten | 2 | | | | | | | |
| 8 | Durchführen qualitätssichernder Maßnahmen (§ 4 Absatz 4 Nummer 8) | | | | | | | | |
| | e) Ursachen von Qualitätsabweichungen feststellen und dokumentieren sowie Maßnahmen zur Behebung ergreifen | 2 | | Berufliche Handlungsfähigkeit zum selbstständigen Planen, Durchführen und Kontrollieren qualifizierter beruflicher Tätigkeiten: - Fachkompetenz ermöglicht, bestimmte Aufgaben in beruflichen Zusammenhängen zielgerichtet zu bearbeiten - Methodenkompetenz umfasst die Strategie, Organisation, den Aufbau und die Anlage einer Handlung - Sozialkompetenz/ Personalkompetenz ermöglicht, die eigene Handlung an der sozialen Situation zu orientieren Diese Kompetenzen werden in der Ausbildung grundsätzlich gemeinsam und nicht isoliert anhand komplexer Aufgabenstellungen vermittelt und gefördert. | | | | | |

| | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | f) Zur kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitsvorgängen im eigenen Arbeitsbereich beitragen, dabei Methoden und Techniken der Qualitätsverbesserung anwenden | | | | | | | | |
| | g) Bedeutung von kontinuierlicher Fort- und Weiterbildung zur Qualitätssicherung erkennen | | | | | | | | |